

LESERBRIEF**Glückliche Schweiz**

Von Dipl.-Ing. Volker Hell-dorff aus Unterlinden 9, 9111 Haimburg, erhielten wir zur jüngsten Gentechnik-Volksabstimmung in der Schweiz folgenden Leserbrief.

Die Schweiz hat die grüne Gentechnik abgelehnt, obwohl riesige Genkonzerne im eigenen Land viele Millionen Franken an Werbung aufgewendet haben. Es ist halt schwer, den Menschen etwas als „Segnung“ einzureden, was in Wirklichkeit nur den Genkonzernen nützt und allen anderen Schaden zufügt.

Die Abstimmung in Österreich über die Gentechnik ist verboten. Die Kennzeichnung ist unzureichend und die zwingende Koexistenz sichert die Fremdverseuchung aller genfreien Zonen durch auskreuzen. Mich ärgert die Doppelzüngigkeit der hohen Politik. Österreich ist genfrei heißt es, wir wehren uns wo wir können, aber: 600.000 t Gensoja werden importiert.

Statt die Genfirmen mit Haftung und Klagen zu bedrohen, werden sie mit der Vergabe von Patenten belohnt und von der Haftung freigestellt. Dies ermöglicht ihnen dann das gnadenlose Abkassieren bei jedem Bauern und Konsumenten.

Die Importeure sind schuld, dass Mehrkosten durch die Koexistenz entstehen. Sie aber schlagen alle Mehrkosten durch getrennte Lagerung und Kontrolle auf die genfreien Waren.

Wenn die Lagerhäuser etc. unbedingt Genfutter importieren wollen, dann sollen sie auch die Mehrkosten tragen. In der Schweiz wird überhaupt kein Genfutter importiert, also entfallen auch die ganzen Mehrkosten. Die Bauern und Konsumenten werden dadurch weniger belastet.